

**Bauvorhaben:
07-269 Neue Mitte Essenheim**

Protokoll zur Sitzung der Arbeitsgruppe „Pavillon“

| | | |
|------------|--|------------------------------------|
| Datum | 27.04.2020 / 19:00 Uhr | |
| Ort | Hauptstraße 2, 55270 Essenheim | |
| Teilnehmer | Herr Schnurbus | Bürgermeister Bauherrenvertreter |
| | Frau Braunewell | AG Pavillon |
| | Herr Mohr | AG Pavillon |
| | Frau D. Schmahl | AG Pavillon |
| | Frau S. Schmahl | AG Pavillon |
| | Frau Waldschmidt | AG Pavillon |
| | Herr Mossel | Dorf- und Geschichtsverein |
| | Herr Timm Helbach | Planungsbüro 07 GmbH (pb07) |
| Verteiler | Teilnehmer, VG, PB07, Dörhöfer & Partner, mamuth | |

| Pos. | Thema | Verantwortl. / Termin |
|--------|--|--------------------------|
| | ALLGEMEIN: Einteilung: - <u>Neue Besprechungspunkte</u> - Anlass der Besprechung war die Abstimmung zur Pavillonnutzung. Die Gemeinde Essenheim hat zur Beschleunigung der Abstimmung zur Nutzung des Pavillon eine Arbeitsgruppe gebildet, um die gestalterischen Grundsätze für die Überarbeitung der bereits bewilligten Fördersumme festzulegen. | |
| 01.01. | Nutzung Pavillon - Nach Rückmeldung aus den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen strebt die Gemeinde die Errichtung des Pavillon zur Eigennutzung an. - Eine Einbindung der Alten Schule, als Erweiterung des Ensembles, soll nicht weiter verfolgt werden. - Abweichend von dem im Zuge des Neujahresempfangs vorgestellten Entwurfstands soll der Pavillon nun zweigeschossig zur Ausführung kommen. Der als Gesprächsgrundlage dienende Überarbeitungsstand ist als Anlage dieses Protokolls zu finden. - Der platzseitige Erdgeschossbereich des Pavillons soll zukünftig als Ratssaal genutzt werden. Der derzeit im OG Rathaus befindliche Ratssaal ist nicht barrierefrei zugänglich. Eine barrierefreie Ertüchtigung des bestehenden Ratssaals würde Umbaukosten in Höhe von ca. 250.000 EUR verursachen. Diese Baukosten will die Gemeinde nun auf die Errichtung des Pavillons | Alle |

| Pos. | Thema | Verantwortl. / Termin |
|------|---|--------------------------|
| | <p>umlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der bestehende Ratssaal hat eine Größe von 6,85 x 9,3m. Der im Pavillon entstehende Ratssaal soll ebenfalls mit einer Raumgröße von ca. 64m² zur Ausführung kommen. - Für die angestrebte Nutzung des UG als Dorfmuseums wurde die Gemeinde gebeten Konzepte zur dauerhaften Bespielung der Museumsräume, etwa durch Ausstellungsprojekte, zu erarbeiten. - Stefan Mossel, als Vertreter des Dorf- und Geschichtsvereins, hat das Konzept des Dorf- und Geschichtsvereins zur Bespielung der Räumlichkeiten vorgestellt. Das vorab per Email versendete Konzept findet sich als Anlage dieses Protokolls. - Nach eingehender Prüfung durch die Arbeitsgruppe und auf Hinweis der VertreterInnen der Verbandsgemeinde soll auf die Errichtung einer Dauerausstellung verzichtet werden. Eine dauerhafte Frequentierung des Gebäudes durch Besucher einer Dauerausstellung ist nicht zu erwarten. Ob einzelne Exopante (zb röm. Sarkophag) dennoch in die entstehenden Räumlichkeiten sinnvoll integriert werden können, soll im weiteren Planungsverlauf untersucht werden. - Der Vorschlag des Dorf- und Geschichtsvereins die Räumlichkeiten 4-5 Wochen pro Jahr mit einer Wechselausstellung zu bespielen wird in das Nutzungskonzept aufgenommen, gleiches gilt für die vorgeschlagenen Vortragsformate. - Von der Errichtung von Archivräumen oder Arbeitsplätzen zur Ausstellungskonzeptionierung für den Dorf- und Geschichtsverein wird auf Grund der ohnehin geringen Gesamtgröße abgesehen. Hier sieht die Gemeinde Möglichkeiten dem Dorf- und Geschichtsverein Bereiche des bestehenden Rathauses für diese Nutzungen zur Verfügung zu stellen. - Darüber hinaus sieht Herr Schnurbus die Möglichkeit die Räumlichkeiten des neuen Pavillon mit einem Vortragsformat mit Persönlichkeiten aus Sport und Kultur zu bespielen. Dieses Format könnte ebenfalls 4-6 mal pro Jahr stattfinden. - Der Pavillon soll zukünftig sowohl für private, als auch gewerbliche Veranstaltungen vermietet werden. Aus diesem Grund hält es die Arbeitsgruppe für erforderlich die Räumlichkeiten mit einer Cateringküche auszustatten. Die durch den Entfall der Dauerausstellung frei gewordenen Flächen im UG sollen hierfür verwendet werden. Die genauen Anforderungen an die Ausstattung der Küche werden im weiteren Planungsprozess konkretisiert. | |

| | | |
|--------|---|-------------|
| 01.02. | Ausstattung | Alle |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Um die zu erwartenden Ausstattungskosten einzudämmen und die Räumlichkeiten zukünftig vielseitig bespielen zu können wurden für die beiden Etagen Nutzungsschwerpunkte festgelegt. - Das platzseitige Erdgeschoss, zukünftiger Ratssaal, soll als Vortragssaal (Audiokonzept) konzeptioniert werden. Hier ist eine dem bestehenden Ratssaal entsprechende Bestuhlung und Ausstattung mit Tischen vorzusehen. Außerdem sollte in dieser Ebene ausreichend Stauraum für die vorangehend beschriebene Möblierung vorgesehen werden, um den Saal bei Bedarf auch gänzlich frei bespielen zu können. - Weitere Ausstattungselemente und –standards für die Vortragsnutzung werden im laufenden Planungsprozess konkretisiert (Rednerpult usw.) - Der im Planungsstand für Wechselausstellungen vorgesehene Saal im UG soll mit dem Schwerpunkt Ausstellung (Beleuchtungskonzept, Medienausstattung) zur Ausführung kommen. Siehe hierzu auch die definierten Anforderungen des Dorf- und Geschichtsvereins. - Ob eine Bestuhlung des UG erforderlich ist, wird im weiteren Planungsprozess | |

| Pos. | Thema | Verantwortl. / Termin |
|--------|---|--------------------------|
| | <p>festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Saal im Untergeschoss soll in jedem Fall mit Tageslicht zur Ausführung kommen. - Die für die Nutzungen erforderlichen Sanitärräume sollen ausschließlich im UG zur Ausführung kommen. Eine interne barrierefreie Erschließung ist lt. AG nicht erforderlich. - Eine Klimatisierung der Räumlichkeiten soll nur im für die jeweilige Nutzung zwingend erforderlichen Umfang zur Ausführung kommen. Hier strebt die Arbeitsgruppe eine möglichst robuste Konzeptionierung der Räumlichkeiten an, um die Baukosten für die technische Gebäudeausrüstung möglichst gering zu halten. - Hinsichtlich der haustechnischen Konzeptionierung des Pavillon will sich die Arbeitsgruppe im Zuge der Vergabe mit dem späteren Errichter der Hauptbaukörper abstimmen. In Abhängigkeit von der energetischen Konzeptionierung der Hauptbaukörper sollen mögliche Synergien geprüft werden. - Ob eine vollständige Verdunklung der Räumlichkeiten erforderlich ist, soll im laufenden Plaungsprozess final festgelegt werden. | |
| 01.03. | Förderungen | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Eine mögliche Förderung der Gesamtbaumaßnahme durch die Aktion Mensch (Barrierefreiheit) und vergleichbarer Zuschussformate wird durch Herrn Mohr, Frau Braunewell und Frau Schmahl geprüft. Die Ergebnisse dieses internen Arbeitskreises werden der AG Pavillon regelmäßig bekannt gegeben. - Gleiches gilt für mögliche Zuschüsse für die haustechnische und energetische Konzeptionierung. | |
| 01.05. | Weiteres Vorgehen | Alle |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Die Abstimmung der Arbeitsgruppe „Pavillon“ ist mit der gegenständlichen Sitzung zunächst abgeschlossen. - Das Planungsteam wird auf Grundlage der oben genannten Festlegungen die für die Überarbeitung der Förderanträge anzugebende Bausumme ermitteln und mit den Baukosten der Platzgestaltung und des Parkdeckes zusammenstellen. Neben den o.g. Parametern dient der zweigeschossige Planungsstand des Pavillon als Berechnungsgrundlage für die zu verlängernden Förderanträge. - Eine weitere planerische Ausarbeitung des Pavillon erfolgt erst nach Festlegung des Errichters der Hauptbaukörper durch den Rat. Hierzu sollen auch weitere Nutzungsformate durch die Gemeinde untersucht und den Planern bekanntgegeben werden. - Angestrebte Nutzungsformate für die im Pavillon entstehenden Räumlichkeiten sollten in ihren Grundzügen möglichst bis zum 11.Mai durch den o.g. Arbeitskreis definiert werden. Am 11. Mai stehen die Bewerber zur Umsetzung der beiden Hauptbaukörper nochmals für interne Rückfragen zur Verfügung. Auf Grundlage dieses Termins soll am 19. Mai der Beschluss zur Beauftragung durch den Rat erfolgen. - Die Bausumme soll vor Einreichung der Fördersumme nochmals mit der AG „Pavillon“ abgestimmt und auf mögliche Einsparpotentiale untersucht werden. | |

Verfasser : Dipl.-Ing.Timm Helbach, freier Architekt dwb | 28.04.2020

Das angeführte Protokoll dient der internen Strukturierung des Projektverlaufes. Das Protokoll gilt als inhaltlich akzeptiert, wenn den darin enthaltenen Ausführungen nicht innerhalb einer Frist von **zwei Wochen** nach Erhalt durch die jeweils befugten Personen widersprochen wird.